

Die Menschen wieder in die Kirche locken

Die Menschen wieder in die Kirche locken

Vier Mal pro Jahr gibt es in der Reihe Horizonte einen ganz besonderen Gottesdienst

WENDLINGEN. Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen über diese wunderbaren Bibelworte wird am Sonntag die aus dem Radio bekannte Theologin Lucie Panzer im Rahmen der Gottesdienstreihe Horizonte sprechen. Seit drei Jahren gibt es diese besondere Gottesdienstreihe, vier Mal im Jahr füllt sich seitdem die Kirche mit vielen, die sonst sonntags nicht den Weg zur Kirche finden.



BARBARA GOSSON

Im Herbst 2003 entstand bei einer Klausurtagung des Wendlinger Kirchengemeinderats die Idee, mit einer besonderen Gottesdienstreihe auch solche Menschen ansprechen, die der Kirche sonst eher fern sind. Das beginnt schon mit der Uhrzeit: Die Gottesdienste finden abends statt, damit die Menschen den Tag über noch auf die Alb oder zum Fußball können, berichtet Heimo Wlasak, damals Mitglied des Kirchengemeinderats und heute im Organisationsteam der Horizonte-Reihe tätig. Gemeinsam mit Elisabeth Haußmann, Dr. Marco Wenzel, Sigrid Schöttle und Dr. Katharina und Dietmar Brodbeck organisiert er die vier Gottesdienste pro Jahr, die obwohl von der Wendlinger Kirchengemeinde ausgehend in der Unterboihinger St.-Johannes-Kirche stattfinden.

Dabei wird bewusst großteils auf die konservativ klingende Orgel verzichtet, für Musik sorgt die Band dreiem, oft unterstützt von anderen Solo-Instrumentalisten und Chören. Meist gehört auch noch ein interaktives Element, eine Fragerunde oder eine, bei der Zettel ausgefüllt werden sollen, zu einem typischen Horizonte-Gottesdienst dazu, denn die Menschen sollen nicht nur zuhören, sondern aktiv am Geschehen beteiligt sein.

Parallel zum Gottesdienst wird Kinderbetreuung angeboten und am Ende besteht die Gelegenheit, bei einem Ständerling über das Gehörte zu diskutieren. Dabei sind die Reaktionen teils kontrovers was den einen begeistert, ist dem anderen Grund, sich zu ärgern. Die Gottesdienstreihe hat mittlerweile ihre treuen Anhänger gefunden, auch aus den Nachbarorten wie Königen, Ötlingen oder Unterensingen kommen die Besucher. Viele sind darunter, die sich im normalen Sonntagsgottesdienst nicht blicken lassen. Regelmäßig kommen bis zu 200 Besucher, die Kirche ist gut gefüllt, so Wlasak. Und das, obwohl es keine Regelmäßigkeit gibt. Die vier Termine werden mit den kirchlichen Feiertagen und den Terminen in der Stadt abgestimmt, dann wird mit Plakaten und Handzetteln Werbung gemacht.

Die eingeladenen Referenten sind durch die Bank Theologen, manche Pfarrer, aber auch Lehrende an der Universität oder auch mal ein Religionslehrer mit seiner Klasse. Die Themen wie Die Liebe ist das Größte am Sonntag sollen die Menschen in die Kirche locken. Basis ist stets ein Bibelzitat. Denn der biblische Bezug ist wichtig: Wir wollen keine Erwachsenenbildung betreiben, sagt Wlasak. Die Referenten suchen manchmal selbst das Thema aus, andere Themen findet das Team und sucht einen passenden Referenten dazu, beispielsweise jemanden, der viel in der Trauerarbeit tätig ist.

Mit Lucie Panzer haben die Horizonte-Macher wieder eine bekannte Persönlichkeit gewonnen. Die Pfarrerin ist auf SWR1 und SWR4 mit Sendungen wie Morgengedanken und Abendgedanken zu hören. Am Sonntag spricht sie um 18 Uhr in der Johanneskirche über Die Liebe ist das Größte. Ein Horizonte-Gottesdienst findet wieder am Sonntag, 13. Juli, statt. Der theologische Ausbilder Professor Siegfried Zimmer aus Ludwigsburg spricht über Lukas 20, Vers 27 bis 40: Unsere Hoffnung über den Tod hinaus.

Lucie Panzer spricht am Sonntag in der Johanneskirche über die Liebe. Foto: pm

